Junges Forum der Deutsch- Israelischen Gesellschaft
Hochschulgruppe Tübingen
Kontakt:
Digtue@gmx.de

Antrag auf Erstattung von Honorar,
Reise- und Übernachtungskosten für den Vortrag „Politischer Islam: Dschihadistische und legalistische Formen“ mit Prof. Dr. Susanne Schröter

Antragssteller: Phillip [redacted], Junges Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Hochschulgruppe Tübingen

Kontakt: Digtue@gmx.de

Die Hochschulgruppe der DIG in Tübingen hat dieselben Leitsätze wie der Dachverband: „Die Deutsch-Israelische Gesellschaft will die menschlichen, kulturellen und wirtschaftlichen
Verbindungen zwischen Deutschen und Israelis festigen und weiterentwickeln. Dabei agieren wir
überparteilich und in steter Solidarität mit dem Staat Israel und seiner Bevölkerung. Grundlage der Arbeit der DIG sind unsere Leitsätze. Sie weisen uns bei unseren Bestrebungen den Weg, dem Staat Israel und seinen Bürgern Frieden, ein Leben in anerkannten und sicheren Grenzen sowie in
wirtschaftlicher und sozialer Sicherheit zu gewährleisten.“[1]
Als Hochschulgruppe versuchen wir diese an der Universität umzusetzen und versuchen durch Vorträge und andere Veranstaltungen Aufklärungsarbeit über den jüdischen Staat, den Nahostkonflikt und zu Antisemitismus und Antizionismus. Besonderes Augenmerk legen wir darauf Tendenzen an der Universität, die den jüdischen Staat zu delegitimieren (bspw. durch das Hofieren von BDS-Aktivisten), zu kritisieren.

Zum Vortrag

Politischer Islam: Dschihadistische und legalistische Formen

Der politische Islam ist ein Gegenentwurf zur säkularen Moderne und den Freiheitsrechten des Individuums. Er ist totalitär, antidemokratisch, antisemitisch und richtet sich gegen die Gleichberechtigung der Geschlechter. Seine Vertreter streben die Errichtung einer gesellschaftlichen Ordnung an, die sich primär an Normen orientiert, die als islamisch gelten und am Vorbild Mohammeds und dem Koran ausgerichtet sind. Seine Wurzeln gehen weit in die islamische Geistesgeschichte zurück und lassen sich seit Mitte des 20. Jh. in die Spielarten des Wahhabismus, der Muslimbruderschaft und in eine radikale schiitische Variante unterteilen. Für die Durchsetzung der islamistischen Ordnung können unterschiedliche Mittel angewandt werden, die von Anschlägen bis hin zu demokratischen Verfahren reichen. Der Vortrag informiert über internationale Verflechtungen des politischen Islam und über seine wichtigsten Organisationen in Deutschland.

[1] https://www.deutsch-israelische-gesellschaft.de/bund/leitsaetze

Der Vortrag soll am 05. November 2019 um 19:00 Uhr im Hörsaal 24 im Kupferbau der Universität Tübingen stattfinden und ist für alle Studierenden offen. Der Saal ist barrierefrei.

Zur Votragenden: Prof. Dr. Susanne Schröter ist Professorin für Ethnologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt und Direktorin des Frankfurter Forschungszentrums Globaler Islam. Veröffentlichungen sind:

2017 (Hg.): *Normenkonflikte in pluralistischen Gesellschaften*. Frankfurt: Campus.

2016: *Gott näher als der eigenen Halsschlagader – Fromme Muslime in Deutschland*. Frankfurt: Campus.

2013 (Hg.): *Geschlechtergerechtigkeit durch Demokratisierung? Transformationen und Restaurationen von Genderverhältnissen in der islamischen Welt*. Bielefeld: Transcript.
2013 (Hg.): *Gender and Islam in Southeast Asia. Negotiating women's rights, Islamic piety and sexual orders*. Leiden: Brill.
2010 (Hg.): *Christianity in Indonesia. Perspectives of power*. Berlin: Lit, Reihe: Southeast Asian Modernities

2009 (Hg., zusammen mit Arndt Graf und Edwin Wieringa): *Aceh. Culture, history, politics*. Singapur: ISEAS.

Aufschlüsselung Kosten
Honorar: 500 €
Unterbringung: Die Referentin wird im Gästehaus der Universität untergebracht. Dieses kostet 63,50€. Das Zimmer dort ist bereits gebucht.
Reisekosten: Der Referent reist mit dem PKW an. Fahrtkosten beraumen sich bei 236 km und 25cent/km-Pauschale bei ungefähr 59 Eur.
Gesamtkosten: 622,50 Eur.

Begründung Honorarkosten: Prof. Dr. Susanne Schröter verwendet zusätzliche Zeit auf um diesen Vortrag in Tübingen halten zu können. Mit Anfahrt und Übernachtung gehen ihr mehr als einen Tag durch den Vortrag verloren. Zusätzlich ist es schwierig eine Person ihrer Reichweite und Bekanntheit, sei es auf wissenschaftlicher oder gesellschaftlicher Ebene, für ein geringeres Honorar auf Einladung einer Hochschulgruppe nach Tübingen für einen Vortrag zu gewinnen. Deshalb bitten wir um Erstattung dieser Kosten.

Mit freundlichen Grüßen
Junges Forum Deutsch
-
Israelische Gesellschaft Hochschulgruppe Tübingen
I. A. Philipp [redacted]

[1] https://www.deutsch-israelische-gesellschaft.de/bund/leitsaetze